

Elizabeth Neuenschwander
Obermattstrasse 14
3018 Bern
Telefon und Fax: 031 992 72 21
E-Mail: elizabethn@bluewin.ch
Homepage: www.elizabeth.ch.tf

3018 Bern, Ende August 2010

Liebe Freunde, liebe LeserInnen

Den diesjährigen Bundesfeiertag habe ich in Kabul verbracht – ich entschied mich Mitte Juli für eine einwöchige Reise nach Afghanistan, um in erster Linie mit meinem Schulleiter – hier würde man ihn wohl „CEO“ nennen – die wichtigsten anstehenden Geschäfte aufarbeiten zu können. Im Mittelpunkt stand dabei der Erwerb eines Gebäudes am Stadtrand – wo wir eine weitere Schule eröffnen möchten, welche vor allem Mädchen und Knaben aus armen Verhältnissen unentgeltlich zur Verfügung stehen soll.

Alle unsere bereits bestehenden Schulen sind weitergeführt worden. Dies trifft auch für die **Bergschule** zu, allerdings nehmen die Mädchen dort nur bis zur 4. Klasse teil, nachdem bekanntlich im vorletzten Jahr bei einer Mädchenklasse Fenster und Türe eingeschlagen worden sind. Dennoch gibt es einen kleinen Lichtblick zu verzeichnen: Eine gute Schülerin aus diesem Bergdorf besuchte Verwandte in einem Nachbardorf. Dort wurde sie angefragt, ob sie den Mädchen lesen und schreiben beibringen möchte. Sie hat gerne zugesagt!

Die **Schule in Quetta** erfreut sich nach wie vor einer grossen Nachfrage, zurzeit wird sie von rund 1'450 Mädchen und Buben besucht (12 Schuljahre). Die Stadt Quetta befindet sich bekanntlich in Pakistan, liegt auf 1'800 m über Meer und hat selten Monsun. Sie ist von den unglaublich weitläufigen Überschwemmungen verschont geblieben. In Quetta regnet es eher im Winter.

Im letzten Rundbrief hatte ich erwähnt, dass wir das **Frauencenter in Quetta** schliessen mussten, da die Sicherheit in keiner Weise mehr gewährleistet war. Mittlerweile ist es uns aber gelungen, in einem ärmlichen Quartier in Kabul ein neues Women Center einzurichten. Eine Schneiderin, welche bereits in Quetta für uns gearbeitet hat, lebt mit ihrem Mann in diesem Stadtteil. Die Nähe zum neuen Frauencenter vereinfacht es ihr, Nähunterricht zu erteilen.

Die Frau, die dieses Women Center leitet, hat in Kabul geeignete Färber gesucht, wie auch Läden, wo wir Material einkaufen können. Sie weist Universitätsausbildung auf und konnte in Pakistan eine Lehre als Krankenpflegerin absolvieren. Sie arbeitete in verschiedenen Spitälern. Diese Frau ist sehr selbständig und kann sich in Kabul mit dem öffentlichen Transport bewegen, um die Besorgungen für das Women Center zu erledigen. Sie meidet die Taxifahrer, ihnen traut sie nicht. Ich bin froh, ist diese Frau so selbstbewusst – dank der Tatsache, dass sie sich mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fortbewegt, muss ich für dieses Projekt kein Auto mit Chauffeur anstellen – dafür habe ich für das Frauencenter entsprechend mehr finanzielle Mittel zur Verfügung!

Einfach ist es nicht, in Kabul gutes und preiswertes Material zu finden. Dies war in Pakistan, d.h. in Quetta oder Peshawar viel einfacher.

Die Leiterin des Women Centers erteilt nebenbei auch Unterricht – nebst der Organisation des ganzen Betriebes! Sie leitet die Frauen in Gesundheitslehre, erster Hilfe, Schwanger-

schaftshilfe, etc. an. Zusätzlich führt sie die Frauen in die Geheimnisse des Lesens und Schreibens ein.

Damit der ganze Betrieb gut funktioniert, habe ich für diese Frau eine Bankverbindung eingerichtet. Damit wir zwischen Afghanistan und der Schweiz wenn nötig täglich korrespondieren können, habe ich ihr einen Laptop gekauft – die E-Mail-Verbindung klappt nach einigen Startschwierigkeiten ganz gut!

Die erwähnte Schneiderin, welche Nähunterricht erteilt, ist punkto Lesen und Schreiben nicht sehr stark. Ich habe ihr vorgeschlagen, diesem Unterricht, welche die Leiterin des Women Centers erteilt, teilzunehmen – dafür würde ich ihr den Lohn aufbessern. Überhaupt liegt mir viel daran, dass die momentan rund 50 jungen Frauen, welche nähen lernen, auch dem Schreib- und Leseunterricht folgen. Wichtig ist ja auch, dass sie als Schneiderinnen einen Centimeter lesen können! Wenn diese 50 Frauen auch lesen und schreiben lernen, erhalten sie als zusätzliche Motivation bzw. als Hilfe zur Selbsthilfe eine Nähmaschine.

Ich bin natürlich sehr froh über meinen treuen und äusserst zuverlässigen Schulleiter. Er trägt eine sehr hohe Verantwortung für unsere verschiedenen Schulen – sei es für die zahlreichen Lehrkräfte oder die vielen Schülerinnen und Schüler. Für ihn ist es auch selbstverständlich, Unterricht zu erteilen, wenn eine Lehrkraft ausfällt. Es ist ihm ein grosses Anliegen, dass die Schülerinnen und Schüler bei den Examen gut abschneiden. Eine Genugtuung für ihn ist es jeweils, wenn seine Schützlinge eine gute Arbeit übernehmen oder die Universität besuchen können!

Die Mobiltelefone leisten uns wertvolle Dienste. So kann der Schulleiter seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu jeder Zeit kontaktieren.

Eine gute Bildung wäre für die Bevölkerung von Afghanistan so wichtig. So ist es beispielsweise schwierig, Polizisten auszubilden. 80 % sind Analphabeten – so fehlt es schon an der allgemeinen Bildung. Seit 1979 herrscht jedoch in diesem Land Krieg – der Besuch einer Schule war den meisten jungen Leuten gar nicht möglich.

Ein junger afghanischer Arzt ist in einem Dorf von Männern durchsucht worden. Weil er einen Bankausweis der Kabul-Bank auf sich getragen hat, wurde er erschossen und liegen gelassen. Niemand ist da, um solche Morde zu klären. Wir wissen eigentlich gar nicht, was es bedeutet, in der Schweiz leben zu können...

Bei meinem kürzlichen Besuch in Kabul hat mich der Schulleiter auf dem Flughafen abgeholt, zusammen mit seiner 5-jährigen Tochter. Zahlreiche Kontrollen mussten passiert werden. Ein Polizist hat die Tochter gefragt, ob der Vater einen Revolver besitze. Sie hat ihm gesagt, ja, in Quetta. Nachdem ein jüngerer Bruder des Schulleiters vor einigen Jahren auf dem Heimweg mit 12 Kugeln angeschossen worden ist, hat er einen Revolver gekauft. Die Familie hatte Angst davor, dass dieser Mann, welcher diese 12 Schüsse abgefeuert hatte, nach Hause kommen könnte – wenn er vernimmt, dass sein Opfer den Anschlag überlebt hat.

Das Personal des IKRK, der grossen Hilfswerke oder der Botschaften fährt mit kugelsicheren Autos umher. Mein Schulleiter besitzt nur ein einfaches Auto. Ich beanspruche ihn jedoch bei meinen Besuchen in Kabul so wenig als möglich als Chauffeur, um ihn nicht zusätzlichen Gefahren auszusetzen.

Nicht zuletzt wegen der vielen Ausländern ist in Afghanistan alles viel teurer als in Pakistan. Es ist deshalb vorgekommen, dass minderbemittelte Afghanen wieder nach Pakistan zurückgegangen sind, weil sie keine Arbeit finden konnten und die Lebenshaltungskosten so hoch sind.

Die Verleihung des Profax-Preises in diesem Sommer war für mich eine sehr grosse Ehre. Es hat mich sehr gefreut, zusammen mit Vreni Frauenfelder, welche sich ebenfalls seit Jahren für das afghanische Volk engagiert, diese Auszeichnung entgegennehmen zu können.

Auch dank diesem Preis war es mir möglich, in Kabul das erwähnte Gebäude für eine weitere Schule erwerben zu können.

Für die vielen Spenden möchte ich mich an dieser Stelle wieder ganz ganz herzlich bedanken. Meine Projekte leben von diesen Zuwendungen. Wenn die Schlagzeilen aus Afghanistan immer wieder negativ sind, so gibt es die kleinen Fortschritte dennoch – und dafür ist jeder einzelne Franken so wertvoll! Auch all meinen Helferinnen und Helfern für ihr Zupacken anlässlich von Verkäufen, Vorträgen, etc. wieder herzlichen Dank – auf ihre Unterstützung bin ich angewiesen und ich schätze sie sehr.

Diesem Schreiben hänge ich wie immer einen Bestellschein an und danke an dieser Stelle erneut ganz herzlich für die Rückmeldungen. Meine besten Wünsche richten sich an alle Leser und alle Leserinnen meines Rundbriefes!

Freundliche Grüsse

Elizabeth Neuenschwander

Bestellschein

Ich/Wir bestelle/n

..... Kalender 2011 à Fr. 15.00

..... Kartensets à Fr. 6.00

..... Seidenschal(s) à Fr. 30.00; gewünschte Farbe:
(evtl. Farbmuster auf Papier oder Stoff beilegen)

..... Baumwollschal(s) à Fr. 20.00; gewünschte Farbe:
(evtl. Farbmuster auf Papier oder Stoff beilegen)

..... Buch „Beluchistan - Nomaden - Afghanen“ à Fr. 20.00

..... Buch „Beluchistan“ à Fr. 25.00

..... Buch „Prinz Norsang“ à Fr. 30.00 (Volkslegende aus Tibet)

..... Buch „Dowa Sangmo“ à Fr. 25.00 (Volkslegende aus Tibet)

Name / Vorname:

Adresse:

Dieser Bestellschein kann an meine Adresse (Elizabeth Neuenschwander, Obermattstrasse 14, 3018 Bern) zugestellt werden.